

7. Sonnabend, am 23. Januar 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

## L i t e r a t u r.

Reise durch Deutschland, Italien und die Schweiz im Jahre 1828, von C. G. Carus. Leipzig 1835. Zwei sauber gedruckte Oktavbändchen.

Ein im Kreise seiner Bekannten und außerhalb hochgeschätzter Mann kann es nicht vermeiden über wichtige Momente seines Lebens Vielen Rede zu stehen. Kommt dazu, daß man an ihm das Talent der geistreichen Erzählung kennt, so ist die Aufforderung begreiflich noch häufiger und schwerer abzuweisen und ein ohnehin viel in Anspruch Genommener kann dann nichts besseres thun, als zu seiner Unterstützung die lauteste Stimme, über die Menschen verfügen können, den stillen Ruf der Druckerpresse, zu Hilfe zu nehmen.

Hr. Hofrath Carus mag es für die Dauer lästig gefunden haben, seinen vielen Freunden und Verehrern über die Ereignisse der interessanten Reise Auskunft zu geben, die, wie er zu wiederholten Malen anführt, mit einem folgenreichen Wendepunkte in seinem Leben zusammenfiel. Da man wußte, daß er täglich während der Reise, die er im Geleite Sr. K. Hoheit des Prinzen Friedrich von Sachsen im J. 1828 machte, Bemerkungen über die wichtigsten Erlebnisse noch in frischer Kraft der Eindrücke niederschrieb, so lag auch wohl die vielleicht angemessene Bitte nahe, ein Tagebuch, das zwar nur für den engsten Kreis von Vertrauten bestimmt seyn mochte, geradehin drucken zu lassen, da doch mehr als Einer schon über die Schulter des Lesenden in die Blätter geschaut hatte. So muß man sich die Veröffentlichung dieser Blätter deuten.

Der Verf. erzählt in dem kurzen Vorworte, daß man hier die Reinschrift der Bemerkungen fast unverändert erhalten, die er noch unter dem Einflusse der Eindrücke niedergeschrieben: die Spiegelbilder der augenblicklichen Anregungen noch in ihren ursprünglichen unabgedämpften Farben! Er wird Vielen dadurch, auch außerhalb seines näheren Kreises, ein sehr dankwerthes Geschenk gebracht haben; denn seine Auffassung einer großen Natur, seine Empfindungen bei den interessanten Lebensverhältnissen und den edelsten Werken der Kunst, bei dem Zusammen-

treffen mit vielgenannten Personen, die so überrasch an ihm vorübergingen; sie sind es ja, die man vernehmen möchte. Das Subjective des Erzählenden wird man als das Wesentliche einer solchen Mittheilung hervorheben. Denn, daß man gründlich über das Geschehene nach einem solchen Durchfluge von 16 Wochen durch eine so bedeutende Strecke Landes belehrt werden könne, wird niemand erwarten. Indessen dürfte man doch verlangen, daß etwaige Irrthümer in der Reinschrift getilgt wären, die einem Manne von so vielfachem Wissen, wie dem Verf. in ruhigeren Stunden wieder vorlag. Manche sind jedoch seinem sonst so scharfen Auge entgangen, z. B. Bd. I. S. 73, daß der Palast del T von der Form seines Grundrisses den Namen habe; (der Name ist keine Abkürzung von Tajetto oder Tejetto, der Durchstich, welcher den Platz des Gebäudes verschaffte); — I. S. 78, zwar dem Verf. nicht gegenwärtig, daß die allbekannten hier erwähnten Fresken Correggio's im Kloster St. Paul sich befinden; daß die so viel beschriebene tabula alimentaria aus Velleja eine allgemeinere Maßregel, als eine Waisenanstalt, beabsichtigte; II, 203, daß der Baumeister des Doms zu Pisa in allen Inschriften Busketus (nicht Braschino Braschetto) heißt, und II, 244 hätte wohl in Bezug auf die Sternwarte zu Mailand die Glosse, „wo wenig beobachtet wird“, gestrichen werden sollen. Herr Hofr. Carus vergaß, daß früher Driani, jetzt Carlini dort in einer Weise thätig sind, die allen ähnlichen Anstalten zum Muster empfohlen werden kann; und ein Blick in Valery's gelehrte Reisebeschreibung der schönen Halbinsel, würde ihm manche ähnliche Ungenauigkeit darthun.

Signe wissenschaftliche Abhandlungen hat der Verfasser als die Ausbeute dieser Reise schon früher bekannt gemacht; sie zusammen mit dem vorliegenden Tagebuche zeigen wie jeder Augenblick von ihm genutzt ward.

H a f e.

Jacob Ehrlich von Captain Marryat, ein Seitenstück zu Peter Simpel vom nämlichen Verf. N. d. Engl. von C. Richard. I. II. u. III. Thl. Aachen u. Leipzig bei J. A. Mayer. 1836.